

312 Übersicht über den Willen

Der Wille ist eine Fähigkeit, über deren genauer Ausformung in der westlichen Kultur wenig Wissen und wenig Einigkeit besteht, die sogar in den 30ziger Jahren des 20.Jahrhunderts aus der Psychologie als Wissenschaft „exkommuniziert“ wurde. Der Wille ist eine Seinsqualität.

Derzeit wird der Wille zumeist mit dem harten, auch **viktorianischen Willen** genannten, Willen gleichgesetzt. Wir treiben uns voran, wir zwingen uns Sachen zu tun, Projekte zu verfolgen. Der Vollzug des Zwanges ist oft hart, meistens erschöpfend.

Im Verständnis des Lernprogramms ist dies jedoch nicht der Wille sondern ein Zwangsverhalten, eine Konditionierung. Wir werden durch innere Ansprüche und mithilfe des inneren Kritikers vorangetrieben.

Der Wille ist hingegen eine Fähigkeit, eine **Steuerungsfähigkeit**. Der so verstandene Wille bringt uns von Punkt A zu Punkt B. Er wird auf dem Weg mit Schwierigkeiten fertig, ist flexibel, psychisch nicht anstrengend sondern eher leicht, und ist während der Ausübung mit einem Gefühl von Freude verbunden.

Diesen Willen, diese Ausformung dieses Willens, brauchen wir im Lernprojekt, um von A nach B zu kommen, um die vielfachen Schwierigkeiten zu bestehen, um die Leichtigkeit und die Freude nicht zu verlieren.

Im Schaubild „Fahrplan einer Willenshandlung“ wird das komplexe Zusammenwirken von Prozessen dargestellt, die den Willen erst ermöglichen, die den Einsatz des Willens erst ermöglichen. Im Audio „Willensausformungen“ werden die verschiedenen Prozesse aufgeführt, denen du bei der Ausübung des Willens begegnen kannst und die den Ruf des Willens beschädigt haben.